

Auf dem Rad einmal rund ums Land

Der Oberharzer Ultrasportler Fritz Geers bewältigte das „Race around Germany“ mit Streckenrekord

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. In etwas mehr als einer Woche auf dem Rad einmal rund um Deutschland? Der Oberharzer Ultrasportler Fritz Geers bewältigte das „Race around Germany“ im Spätsommer mit neuem Streckenrekord, in sieben Tagen 16 Stunden 53 Minuten. Zugleich ist er der Jüngste, der es je geschafft hat.

Und nicht nur das. Bereits im Juni erreichte der heute 22-Jährige das Ziel beim „Race across Germany“ von Flensburg bis Garmisch-Partenkirchen. Fritz Geers ist der Erste, der beide Rennen in einem Jahr gefahren und auch beendet hat. „Solche Highlights muss man fördern“, erklären die Sponsoren Sympatec GmbH, Volksbank im Harz eG und Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld. Mit 3250 Euro – ein Euro für jeden gefahrenen Kilometer – unterstützten diese das Projekt „Race around Germany“.

„Ein Riesenerfolg“

„Für mich war es ein Riesenerfolg. Ohne mein 15-köpfiges Team und die Sponsoren hätten wir es nicht geschafft. Das Fahrradfahren ist das Eine, ...“, sagt der Ultrasportler dankbar. Das Andere seien die Miete für die beiden Begleitfahrzeuge, Spritkosten und mehr.



Als der Streckenrekord absehbar war, fuhr Fritz Geers einfach ohne Schlaf durch.

Foto: Privat

Insgesamt habe das Projekt „Race across Germany“ 7500 Euro gekostet. „Mehr als 3500 Euro an Sprit“ seien verfahren worden.

Das legendäre 4900 Kilometer lange „Race across America“ hat Fritz Geers als ein nächstes Ziel im Blick. In zwei Jahren könnte es so weit sein, sucht der Ausnahmeathlet nach weiteren Sponsoren.



Die Sponsoren übergeben den Scheck: v. li. Torsten Janßen (Volksbank), Fritz Geers, Stephan Röthele (Sympatec) und Carsten Eisfelder (Stadtwerke).

Foto: Bertram

Weltmeisterschaften im Ultrasport gebe es auch. „Entscheidend ist aber, dass man Rekordre bricht. Im Moment bin ich dabei, Rekorde

als jüngster Finisher aufzustellen“, sagt der Ausnahmeathlet. Dafür braucht es körperliche Veranlagung und hartes Training.

Knapp 20.000 Kilometer auf dem Rad habe der Trainingsumfang dieses Jahr bis jetzt betragen. „Ich versuche immer effizienter zu trainieren, aus einer Stunde Training noch mehr Leistung rauszuholen“, sagt Geers. In Aktionen, wie zuletzt auf dem Baumwipfelpfad in Bad Harzburg, mit dem Zeitfahr-Rennrad auf der Rolle, wirbt der Ultrasportler für seine Projekte.

250 bis 270 Watt ständige Leistung tritt der Rennfahrer über die Ultradistanzen in die Pedale. „Damit kann er 50 LED 5-Watt-Leuchten betreiben“, vergleicht Stadtwerke-Geschäftsführer Carsten Eisfelder. Genug, um den Clausthaler Weihnachtsbaum zu beleuchten.

Ultrasport ist in vielerlei Hinsicht

extrem: Bei 1,76 Körpergröße brachte Fritz Geers 62 Kilogramm Körpergewicht am 26. August in Chemnitz an den Start des Rennens rund um Deutschland. Im Ziel zeigte die Waage noch 50 Kilogramm. Ein bis zwei Stunden habe er nachts geschlafen. Als sich abzeichnete, dass der Streckenrekord zu knacken ist, sei er nach fünf Tagen ohne Schlaf durchgefahren.

Verblüffende Ausdauer

Schon als Schüler verblüffte der Oberharzer mit seiner Ausdauer: Für den guten Zweck nahm er als Elfjähriger in Clausthal-Zellerfelds Partnerstadt Freiberg am „Nepal-Lauf“ teil, gesponsert von Sympatec. Fritz lief Runde um Runde, bis in die Nacht. 150 Stadionrunden, 60 Kilometer – weit mehr als ein Marathon – waren es am Ende.